

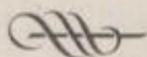
Richard Strauss

Der Don Quixote von Richard Strauss ist schon über ein halbes Jahrhundert alt. 1897 ist das Werk geschrieben worden. Die „phantastischen Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters“, in eine Introduction und einen an diese anklingenden Epilog eingerahmt, versuchen, eine Schilderung der Persönlichkeit des Ritters von der traurigen Gestalt und seines Schildknappen Sancho Pansa zu geben. Das Violoncello verkörpert Don Quixote, die Tenortuba den behäbigen immer ans Materielle denkenden Begleiter des melancholischen Ritters.

In den 10 Variationen werden verschiedene Episoden aus der tragisch-komischen Fahrt des Ritters geschildert, es werden Abenteuer mit einer Bildkraft lebendig gemacht, die das außergewöhnliche orchestrale Können von Richard Strauss aufs neue beweisen.

So erzählt die 1. Variation von seiner Liebe zu „Dulcinea“, wie er ein einfaches Bauernmädchen nennt, für das er den Kampf mit den Windmühlen aufnimmt. Später besiegt er die blökende Hammelherde. Es kommt zu einem Gespräch zwischen Don Quixote und Sancho Pansa. Darauf kämpft er gegen eine Büßerschar, die er für Räuber hält. Nachts hält er Wache und denkt dabei an Dulcinea. Am nächsten Tag glaubt er Dulcinea zu sehen. Ein weiteres Abenteuer ist Don Quixotes Ritt durch die Luft. Man setzt ihn auf ein Holzpferd, verbindet ihm die Augen und macht mit Blasebälgen viel Wind. Er glaubt, durch die Luft zu reiten. Später fällt er mit Sancho Pansa ins Wasser. Zwei Mönche, die er für Zauberer hält, werden von ihm in die Flucht geschlagen. Der Zweikampf mit einem anderen Ritter öffnet ihm endlich die Augen über seinen Wahn, er kehrt heim und überblickt noch einmal sein Leben.

Dies alles hat Strauss drastisch und eindringlich zu schildern vermocht. Größte Meisterschaft der Instrumentation macht dieses Werk zu einem farbenprächtigen, leuchtenden Gemälde, das auch wegen seines ihm innewohnenden Humors bis heute noch nicht verblaßt ist.



Einführungsvortrag: Prof. Dr. Hans Mlynarczyk
Textliche Mitarbeit: Joh. Paul Thilman
Titelblatt: Hermann Herrlich
Literaturhinweis: Riedinger: K. D. von Dittersdorf; Malfatti: Luigi Boccherini;
E. Krause: Richard Strauss

Vorankündigung:

3. und 4. März: 8. Mozart-Abend
10. und 11. März: 9. Philharmonisches Konzert
23. März: Außerordentliches Konzert mit
Igor Oistrach, Moskau